

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 113 (1987)

Heft: 16

Illustration: [s.n.]

Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rumänische Rekordernte unter der Lupe

Aus dem Zweipfünder wächst das Laub!

«Rekordernte in Rumänien!» Die Gazetten posaunten diese «Erfolgsmeldung» erst vor wenigen Tagen in die Welt. Das staatliche Wirtschaftsinstitut gab Einzelheiten bekannt:

«Erneut können die Wirtschaftsbehörden Rumäniens der Bevölkerung ein stolzes Resultat der letztjährigen Getreideernte melden. Nicht weniger als 28 Millionen Tonnen Getreide wurden 1986 eingebracht. Es stellt dies eine neue Rekordmarke der rumänischen Bauern dar!»

Man freute sich. Endlich genug Brot, jubelte die Regierung. Auch die Bevölkerung freute sich. Sollte das stundenlange Anstehen vor Bäckereien ein Ende haben? Sollte es nicht. Aber nicht, weil es an Brot gemangelt hätte, sondern weil die Brotkäufer ganz einfach auf die Ware verzichteten. Die «Rekordernte» entstand nämlich durch einen faulen Trick: Spreu, Heu und Laub wurden zum Getreide gemischt, das Ganze in Säcke gefüllt, staatlich gewogen und zu Brot gebacken. Kein

Wunder, dass die Bukarester grosse Augen machten, als aus den Broten plötzlich Laub zu «wachsen» begann.

Rekordergebnis auch bei der Kohleproduktion! Auch hier mit kleinem Schönheitsfehler. Bis zu 20% war die Kohle mit taubem Gestein angereichert, sogar Werkzeug, Holz und Abfall landete auf den Halden, damit die Gesamttonnage etwas frisiert werden konnte.

Franz Fahrensteiner

Habsburger kämpfen weiter

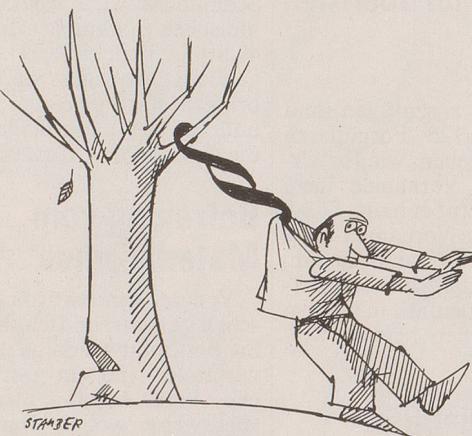
Der österreichische Verfassungsgerichtshof als oberste Instanz wies – zunächst aus formalen Gründen – die erste Eingabe der ehemaligen Kaiserfamilie der Habsburger auf Rückgabe des 1919 beschlagnahmten Vermögens ab.

Das bedeutet: Die bis jetzt auf etwa 500 Mitglieder angewachsene Grossfamilie des ehemaligen österreichischen Kaiserhauses wird die formalen Mängel der Eingabe beseitigen, aber auf jeden Fall weiterkämpfen. Es geht um das nicht unbeträchtliche Vermögen, welches im Jahr 1919 bei der Abdankung des letzten Kaisers, Karls I., vom österreichischen Staat beschlagnahmt wurde. Als Kläger tritt übrigens Erzherzog Carl Ludwig, ein in Brüssel lebender Bruder des Chefs des Hauses Habsburg, Dr. Otto von Habsburg, auf.

Der in Wien lebende Rechtsvertreter des Hauses Habsburg, Dr. Wolfram Bitschnau: «Ich bin überzeugt, dass die Republik Österreich sich den berechtigten Wünschen der Habsburger, wenigstens einen Teil des beschlagnahmten Gutes in Form einer Abschlagzahlung zurückzubekommen, geneigt zeigen wird.»

Noch dazu, da einige der «geborgten Güter» dem österreichischen Staat ohnehin schwer auf dem Geldsäckel liegen. So etwa allein die Erhaltung des Kaiserschlosses Schönbrunn ...

Franz Fahrensteiner



Die Top-Meldungen der Woche

■ Als «dummes Geschwätz» zurückgewiesen hat der deutsche Bundeskanzler Kohl die Frage eines Reporters, ob sich Frau Mathiopoulos für den Posten einer Pressechefin der CDU beworben habe.

■ Der chilenische Staatschef General Pinochet hat seine Amtszeit bis zum Jahre 2001 verlängert.

■ Trotz starker Bedenken des englischen Königshauses hat Margaret Thatcher einen Hofdichter in ihr Amt in der Downing Street berufen mit der Aufgabe, ihre Triumphe in Verse zu setzen.

■ SED-Politbüromitglied Günter Mittag erklärte auf einem Seminar mit Generaldirektoren, dass alle demokratischen Bedürfnisse der DDR-Bürger hinreichend gestillt seien und Gorbatjows Ruf nach inneren Reformen in der DDR deshalb keinen Widerhall finden.

■ Die für die kommende Woche erwartete Entscheidung darüber, ob nur noch Eunuchen aus winterharten Bible-Belt-Bundesstaaten als Wachpersonal an die US-Botschaft in Moskau entsandt werden, hat das Weisse Haus verschoben.

■ Das Schiessen mit ketchup- und senfgefüllten Signalpistolen auf aufmüpfige Rekruten hat der westdeutsche Verteidigungsminister Wörner mit einem Erlass als einen Verstoss gegen den modernen Wehrgeist kritisiert.

■ Die französische Spionageabwehr DST hat die Beschuldigung zurückgewiesen, sie halte sowjetische Spione auf Abruf bereit, um sie bei Anzeichen einer Klimaverbesserung zwischen Ost und West der Presse vorzuführen.

Am Telex sass: Frank Feldmann

TELEX

Drogen museumsreif

Schön wär's. Dafür wurde in Amsterdam das erste Haschmuseum der Welt eröffnet. Dort kann man sich informieren und dann in den umliegenden 400 Cafés den gewünschten Stoff beziehen. bi

Traumwache

In den USA musste ein KKW unbefristet abgeschaltet werden, weil die Techniker in der Kontrollraum-Nachtschicht häufig schliefen... Und uns bringt die Kernenergie schlaflose Nächte! ba

Apropos Oasen

Im Radiotalk Persönlich stellte die Fürstin Gina von Liechtenstein fest: «Wo's Steuerwüsten gibt, da gibt es auch Steueroasen.» ba

Vignetissimo

Auf Austria! Unsere Autovignette, auch von Oesterreich belächelt und befehdet, wird nun von eben diesem Nachbarn ebenfalls eingeführt und erst noch zum vierfach höheren Preis... Die Schweiz, der Vignettenwinkelried Europas. bi

Glasnost

Warum findet die neue Formel Glasnost bei vielen Genossen so wenig Anklang? Weil sie unter dem Motto leben: Lieber Brust an Brust mit der Chefsekretärin als Schulter an Schulter mit dem Generalsekretär. RH

Wildnis-Gesetz

Fisch zwang Flugzeug vom US-Himmel zur Notlandung in Yakutak: Ein Raubvogel hatte ihn in seinen Fängen, und als er den grösseren Vogel sah, liess er die Beute fallen! kai

Trend?

In nur siebeneinhalb Minuten rannte Luc Droal (USA) 1,6 km und stellte einen neuen Rekord auf – im Rückwärtslauen! kai